

**Checkliste zur Prüfung der Komplexität der praxisbezogenen Aufgabe**

Diese Checkliste soll dem Auszubildenden und seinem Ausbilder als Hilfsmittel zur Findung einer komplexen Aufgabe dienen

Sind folgende Voraussetzungen erfüllt, so kann von einer „komplexen“ Aufgabe als Grundlage für das fallbezogene Fachgespräch ausgegangen werden:

- Die Frage 2, 5 und 7 wurden mit „Ja“ beantwortet.
- In jedem der fünf genannten Bereiche (a – e) ist mindestens ein „Ja“ angekreuzt.
- In Summe wurden mindestens 13 Fragen mit „Ja“ angekreuzt.

a) Berufs- und Betriebsbezug		Ja	Nein
1.	Hat die Aufgabe <b>Bezug zu den Ausbildungsinhalten</b> des Berufsbildes Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement?		
2.	Entspricht die Aufgabe in <b>mehreren Lernzielen</b> dem gewählten Gebiet (gemäß Ausbildungsrahmenplan)?		
3.	Erfordert die Bearbeitung der Aufgabe einen <b>Lösungsprozess</b> ?		
4.	Bildet die Aufgabe <b>mindestens einen Teilprozent eines Geschäftsprozesses</b> ab? (Die Darstellung eines kompletten Geschäftsprozesses ist nicht zwingend notwendig, es soll sich allerdings um einen realen Geschäftsprozess handeln.)		
b) Abbildung einer vollständigen beruflichen Handlung			
5.	Umfasst die Aufgabe eine <b>Planungs-, Vorbereitungs-, Durchführungs- sowie Auswertungsphase</b> ?		
6.	Kann der Auszubildende durch die Bearbeitung der Aufgabe seine <b>berufliche Handlungsfähigkeit</b> unter Beweis stellen?		
c) Aufgabenstellung			
7.	Stellt die Aufgabe <b>aus Sicht des Auszubildenden</b> (nicht zwingend aus Sicht der Auszubildenden) eine Herausforderung dar (keine Routineaufgabe eines Auszubildenden)?		
8.	Können bei der Bearbeitung der Aufgabe Probleme und Konflikte bzw. veränderte Bedingungen auftreten, die eine <b>flexible Reaktion des Auszubildenden</b> erforderlich machen?		
9.	Ist zur Bearbeitung der Aufgabe eine <b>Recherche von Informationen</b> (z. B. über intern/externe Informationsquellen, Programme, ...) und ggf. eine <b>Vertiefung fachlicher Kenntnisse</b> durch den Auszubildenden erforderlich?		
10.	Erfordert die Umsetzung des Lösungsprozesses die <b>Berücksichtigung verschiedener Schnittstellen und ggf. Abstimmungen mit diesen</b> (z. B. vor- und nachgelagerte betriebliche Abläufe/Bereiche, Vertriebspartner, Kollegen, Vorgesetzte, Experten, ...)?		
d) Gestaltungsspielraum			
11.	Bietet die Aufgabe in Abstimmung mit Verantwortungsträgern oder Prozessverantwortlichen <b>organisatorische Freiheitsgrade bzw. Verantwortungs- und Entscheidungsspielräume</b> für den Auszubildenden (z. B. hinsichtlich Vorgehen, Einbindung von Vertriebspartnern, Terminen, Budget, ...)?		
12.	Gibt es <b>alternative Lösungswege und Vorgehensweisen</b> , die der Auszubildende zur Bearbeitung der Aufgabe wählen bzw. selbstständig (in Absprache mit dem Ausbilder) entwickeln kann?		
e) Auswertbarkeit			
13.	Ermöglichen die <b>Ergebnisse</b> der Aufgabe eine Bewertung z. B. hinsichtlich <b>Wirtschaftlichkeit oder Kundennutzen</b> , die der Auszubildende selbstständig vornehmen kann?		
14.	Kann der Auszubildende <b>reflektieren</b> , inwieweit die Ziele der Aufgabe erreicht wurden und ggf. Verbesserungsvorschläge ableiten?		
15.	Ermöglicht die Aufgabe eine Reflektion der während der Aufgabenbearbeitung erzielten <b>Lernerfolge</b> durch den Auszubildenden?		

Unterschrift Ausbilder

Unterschrift Prüfungsteilnehmer/-in